

PLUS Lebensversicherungs AG

Bericht über das
32. Geschäftsjahr
2011

vorgelegt in der
ordentlichen Hauptversammlung
am 29. Juni 2012

Inhaltsverzeichnis

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick.....	4
Verwaltungsorgane der Gesellschaft.....	5
Lagebericht des Vorstands.....	6
Bilanz zum 31. Dezember 2011.....	15
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011.....	20
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden.....	23
Entwicklung der Kapitalanlagen.....	27
Angaben zur Bilanz.....	28
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	39
Sonstige Angaben.....	42
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	44
Bericht des Aufsichtsrats.....	45
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes.....	46
Weitere Angaben zum Anhang	
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer.....	48

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick¹

		2011	2010	2009	2008	2007
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	9,0	19,3	28,6	38,5	41,4
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	797,7	876,5	962,7	1.058,2	1.154,5
Beitragseinnahmen (brutto)						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	28,4	32,3	36,5	40,5	44,5
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	2,3	2,5	3,6	3,9	2,7
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	30,7	34,8	40,1	44,4	47,2
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	53,5	58,3	60,0	58,4	64,9
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	388,2	398,7	415,5	422,0	438,6
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,5	4,4	4,2	4,7	4,8
Nettoverzinsung Geschäftsjahr	%	4,4	4,3	4,0	3,4	4,6
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	4,7	5,2	5,2	5,1	3,9
Zuführung	Mio. €	5,3	6,3	4,7	2,8	5,0
Bestand	Mio. €	15,9	15,3	14,2	14,7	17,0
Eigenkapital						
	Mio. €	19,7	16,4	14,8	14,8	15,0
Solvabilitätsquote ²						
	%	235,9	191,0	153,7	137,2	146,8

¹ Bei den Werten der Jahre 2007 bis 2009 handelt es sich um zusammengefasste Vorjahreszahlen der PLUS Lebensversicherungs AG und der durch Verschmelzung übernommenen Familienschutz Lebensversicherung AG.

² Die Solvabilitätsquoten der Jahre 2007 bis 2008 entsprechen den Werten der PLUS Lebensversicherungs AG vor Verschmelzung.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Anton Wittl, Geschäftsführer Vorsitzender	Grünwald
Rainer Beck, Bundesbankdirektor i.R. stellv. Vorsitzender	Stuttgart
Karl-Josef Halbe, vereidigter Buchprüfer und Steuerberater	Drolshagen

Vorstand

Frank Karsten, Dipl.-Informatiker, Vorsitzender	Stuttgart
Dr. jur. Wolfgang Fischer stellv. Vorsitzender	Stuttgart
Ralf Berndt	Stuttgart
Dr. Guido Bader	Stuttgart
Martin Kübler	Stuttgart

LAGEBERICHT DES VORSTANDS

Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherer waren im Jahr 2011 noch beeinflusst durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise sowie der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten. Die gebuchten Brutto-Beiträge sanken, vor allem beeinflusst durch einen erwarteten starken Rückgang des Neuzugangs an Einmalbeiträgen. Der Versicherungsbestand ging nach Anzahl – bei nahezu unverändertem laufendem Beitrag – weiterhin zurück.

Der Neuzugang nach Anzahl stieg um 2,1 % (Vorjahr Rückgang um 1,2 %) auf 6,26 Millionen Verträge. Dabei belief sich der laufende Beitrag für ein Jahr auf 6,1 Milliarden € (Anstieg um 8,1 % im Vergleich zum Vorjahr) und der Einmalbeitrag auf 26,1 Milliarden € (Rückgang um 18,4 % im Vergleich zum Vorjahr).

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Lebensversicherer sanken um 4,6 % auf 83,2 Milliarden €. Dem stehen die ausgezahlten Leistungen in Höhe von 84,3 Milliarden € (Vorjahr 71,9 Milliarden €) gegenüber. Die ausgezahlten Leistungen der Lebensversicherer betragen damit knapp 40% der gesamten Ausgaben der gesetzlichen Deutschen Rentenversicherung. Zehn Jahre zuvor waren es erst knapp 29% gewesen. Diese Entwicklung verdeutlicht weiterhin die wachsende Bedeutung der privaten Lebens- und Rentenversicherung für eine finanzielle Versorgung der Bevölkerung in Deutschland.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Im Rahmen strategischer Überlegungen zeichnet unsere Gesellschaft derzeit kein Neugeschäft.

Die Beiträge von Versicherten beliefen sich im Jahr 2011 auf 28,4 Millionen € und die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betragen 2,3 Millionen €.

Unser Gesamtzugang betrug 9,0 Millionen € Versicherungssumme. Ausgehend vom Zugang des Vorjahres mit 19,3 Millionen € bedeutet dies einen Rückgang von 53,4 %. Der gesamte Abgang an Versicherungssumme betrug 87,9 Millionen € nach 105,5 Millionen € im Vorjahr.

Der laufende Jahresbeitrag unseres Versicherungsbestandes lag bei 26,7 Millionen €. Nach einem Bestandsbeitrag von 30,1 Millionen € im Vorjahr verminderte sich dieser somit um 11,3 %. Am Jahresende führten wir 111.100 Versicherungsverträge, im Vorjahr waren es 127.023.

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen beliefen sich auf 339,7 Millionen € nach 354,7 Millionen € im Vorjahr. Dabei entfielen auf die Deckungsrückstellung, welche im Vorjahr 334,0 Millionen € betrug, 319,1 Millionen €. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung stieg von 15,3 Millionen € auf 15,9 Millionen €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Jahr 2011 3,8 Millionen €, wobei auf Abschlusskosten 0,3 Millionen € und auf Verwaltungskosten 3,5 Millionen € entfielen.

Bestandsentwicklung

Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 46 und 47 dargestellt. Unsere gesamte Brutto-Beitragseinnahme betrug 30,7 Millionen €. Gegenüber 34,8 Millionen € im Vorjahr entspricht dies einer Reduzierung um 11,8 % (Vorjahr Reduzierung um 13,2 %).

Leistungen an unsere Kunden erbrachten wir in Höhe von 53,5 Millionen €, davon entfielen auf Versicherungsleistungen 46,8 Millionen € (Vorjahr 50,2 Millionen €) und auf Überschussanteile 6,7 Millionen € (Vorjahr 8,1 Millionen €). Sie nahmen somit um 4,7 Millionen € ab, was einem Rückgang um 8,2 % entspricht.

Entwicklung der Kapitalanlagen

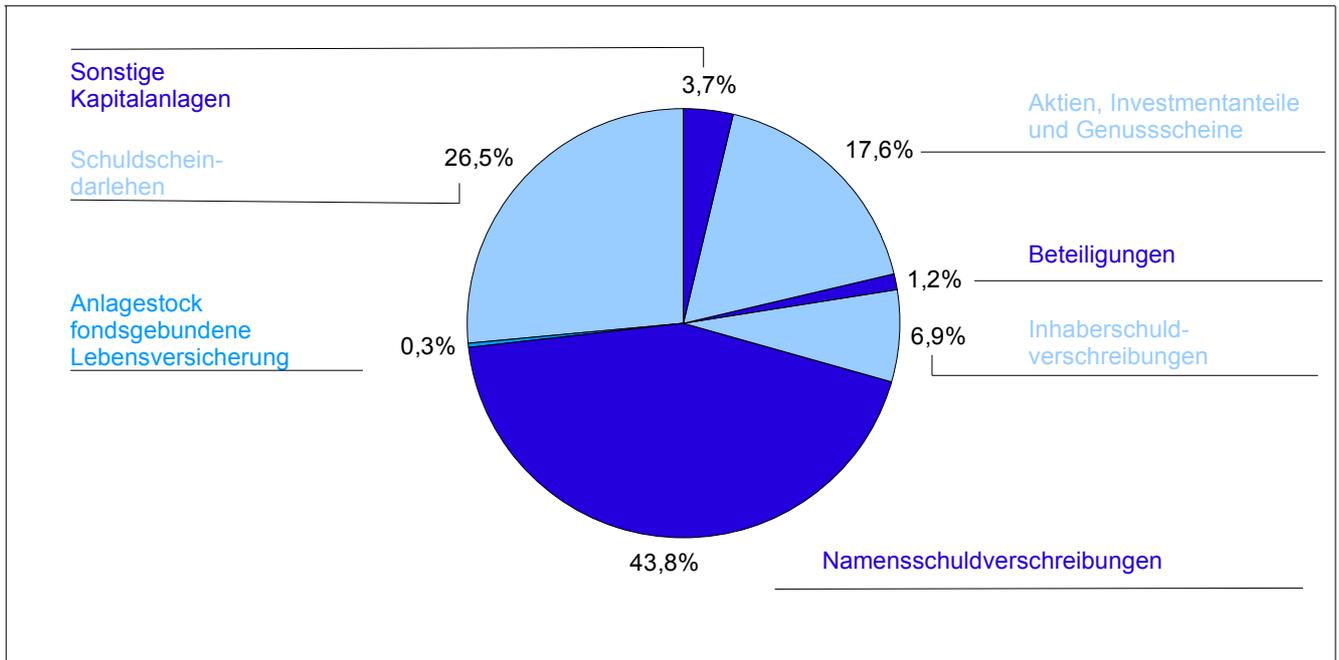
Die Kapitalanlagen der konventionellen Versicherungen reduzierten sich um 10,6 Millionen € bzw. 2,7 % auf 387,1 Millionen €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um 0,1 Millionen € auf 1,1 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 388,2 Millionen € (Vorjahr 398,7 Millionen €).

Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde nicht verändert. Angesichts der planmäßig geringeren Kapitalanlagen wurde die Konzentration auf Rententitel mit kalkulierbarem Zinsertrag beibehalten, wobei nur ein Teil der Fälligkeiten festverzinslicher Titel ersetzt werden konnte. Aktien und Investmentfonds wurden netto um ca. 5 Millionen € reduziert. Die Aktienquote wurde konstant gehalten. Das tatsächliche Aktienrisiko wurde auch im Berichtsjahr über den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen gesteuert. Insbesondere durch Mittelabrufe eines im Vorjahr gezeichneten erneuerbare Energien-Fonds erhöhten sich die Beteiligungen um ca. 2,5 Millionen €.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 27.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2011 zeigen die nachstehenden Übersichten.

	2011	2010
	%	%
Beteiligungen	1,2	0,5
Aktien, Investmentanteile und Genussscheine	17,6	18,4
Inhaberschuldverschreibungen	6,9	4,7
Namenschuldverschreibungen	43,8	43,8
Schuldscheindarlehen	26,5	30,0
Sonstige Kapitalanlagen	3,7	2,3
Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	0,3	0,3



Aufgrund der geänderten Vorschriften des § 341c HGB n.F. zur Nennwertbilanzierung haben sich Verschiebungen im Bereich Kapitalanlagen ergeben, was zu einer Erhöhung der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen geführt hat. Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen beliefen sich auf 11,2 Millionen € (Vorjahr 5,8 Millionen €) bzw. 2,9 % (Vorjahr 1,4 %) der gesamten Kapitalanlagen. Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2011 60,8 Millionen €, der Zeitwert 60,4 Millionen €.

Unter Berücksichtigung der stillen Reserven bei den zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergaben sich saldierte Gesamtreserven von 20,9 Millionen € (Vorjahr 21,2 Millionen €) bzw. 5,4 % der Kapitalanlagen (Vorjahr 5,3 %).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen 17,7 Millionen € (Vorjahr 18,1 Millionen €). Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen resultierte hieraus eine Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel von 4,5 %.

Unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 17,1 Millionen € (Vorjahr 17,6 Millionen €).

Die Nettoverzinsung lag bei 4,4 % (Vorjahr 4,3 %).

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2011 schlossen wir mit einem positivem Ergebnis in Höhe von 3,25 Millionen € ab (Vorjahr: Gewinn 2,6 Millionen €).

Unternehmensverbund

Die PLUS Lebensversicherungs AG gehört als 100 %-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., der Stuttgarter Versicherung AG, der Stuttgarter Versicherung Holding AG und der Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH sind Verträge über Funktionsausgliederungen oder Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, besteht seit dem 01.01.2003 ein Beherrschungsvertrag.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, hat einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht erstellt, in welchen wir einbezogen werden. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart

Dank

Die Zusammenarbeit mit unseren verbundenen Unternehmen und den Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für den tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz danken wir ihnen.

Risikomanagement und Risiken der künftigen Entwicklung

Die PLUS Lebensversicherungs AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen und die Finanzkraft zu sichern.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können sich aus möglichen Veränderungen der in der Tarifikalkulation angesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen wie Sterblichkeit und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten ergeben. Dieses Risiko kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in

den Schadensquoten werden zum großen Teil durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch geeignete Rückversicherung aufgefangen.

Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen. Im versicherungstechnischen Bereich bestehen zur Zeit keine weiteren erkennbaren biometrischen Risiken.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist.

Das größte Risiko für einen Lebensversicherer besteht darin, dass die den Kunden garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann (Zinsrisiko). Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes der letzten Jahre hat der Gesetzgeber eine Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erlassen. Diese ermöglicht in Phasen niedriger Zinsen einen gleitenden Aufbau einer zusätzlichen Reserve (Zinszusatzreserve). Zum 31.12.2011 ist für Verträge mit einem garantierten Rechnungszins von 4 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 0,6 Millionen € zu stellen. Mit dieser höheren Reserve ist die Gesellschaft besser für eine anhaltende Niedrigzinsphase gewappnet. Das Zinsrisiko verringert sich, realisierte Erträge können dadurch frühzeitig für zukünftige Leistungen zurückgestellt werden. Durch die Neuregelung wird die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erhöht, die Sicherheit der Lebensversicherungsverträge gestärkt.

Unter der Annahme nachhaltig niedriger Zinsen gehen wir von einem für die Zinszusatzreserve maßgeblichen Rechnungszins zum 31.12.2012 von 3,71 % aus. Dadurch würde sich eine weitere Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von circa 1,4 Millionen € ergeben.

Zusätzlich begrenzen wir dieses Risiko mit einer langfristig ausgerichteten Anlagepolitik, der konsequenten Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und dem Einsatz moderner Risikomanagementsysteme.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien über einen längeren Zeitraum beherrscht werden kann.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch laufende Überwachung, angemessene Wertberichtigung sowie geeignete Rückversicherungsverträge berücksichtigt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rd. 7% des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds und Darlehen gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	14,6%
Finanzinstitute	69,4%
Unternehmen	0,5%
Direktbestand ohne Fonds und Darlehen	84,5%

Im Kapitalanlagebestand beträgt der Anteil an verzinslichen Anlagen bei PIIGS-Staaten rd. 0,3%. In Spezialfonds werden keine Anlagen in PIIGS-Staaten gehalten.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rd. 6% des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche.

Im Mittelpunkt des Jahres 2011 stand weiterhin die europäische Staatsschuldenkrise. Neben Griechenland verunsicherte auch die politische und wirtschaftliche Situation in Italien die Märkte. Eine Eskalation der Krise könnte letztlich zum Auseinanderbrechen der Währungsunion führen. Zur Stabilisierung der Währung erfolgten verschiedene Rettungsmaßnahmen unter Einbeziehung des EFSF und der EZB. Der wirtschaftlichen Erholung in Deutschland und der damit einhergehenden Inflationsgefahr wurde seitens der EZB mit einer zweimaligen Erhöhung des Referenzzinssatzes Rechnung getragen. Zwischenzeitlich wurde der Referenzzinssatz wegen der abschwächenden Konjunktur wieder teilweise gesenkt. Diese Unsicherheit bewirkte an den Rentenmärkten eine hohe Nachfrage nach Qualität mit Renditetiefstständen der Bundesanleihen. Auf die Aktienmärkte wirkten sich die anfänglich guten Konjunkturaussichten mit steigenden Unternehmensgewinnen zunächst positiv aus. Nach den Anzeichen einer Konjunkturabschwächung setzte sich jedoch eine Risikoaversion mit letztendlich negativer Aktienmarktentwicklung für das Gesamtjahr durch.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2012 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2012 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 16 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus

Kapitalanlagen von ca. 11 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationelle Risiken werden bei der PLUS Lebensversicherungs AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die PLUS Lebensversicherungs AG über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt werden, welche bei der PLUS Lebensversicherungs AG deutlich über den aufsichtsrechtlichen Bedingungen liegt.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Ausblick

Die derzeitige Abwicklung der Gesellschaft wird zu einer stabilen Ertragssituation führen. Durch die Einbindung in die Stuttgarter Versicherungsgruppe ist mit einer stabilen Kostensituation zu rechnen.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten werden auch noch in den Jahren 2012 und 2013 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2012 lässt eine planmäßige Weiterentwicklung erwarten.

Stuttgart, 30 März 2012

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: --,- € (VJ --,- €)					-
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-	-
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				-	-
III. Geschäfts- oder Firmenwert				-	-
IV. geleistete Anzahlungen				-	-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				-	-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-			-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-			-
3. Beteiligungen		4.560.265,70			2.065.804,84
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-			-
			4.560.265,70		2.065.804,84
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		68.489.288,40			73.331.102,87
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		26.834.070,00			18.891.801,16
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		-			-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	170.000.000,00				174.533.875,64
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	102.852.269,66				119.806.277,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.339.847,83				1.342.815,32
d) übrige Ausleihungen	4.774.622,42				4.804.869,71
		278.966.739,91			300.487.837,67
5. Einlagen bei Kreditinstituten		8.254.745,11			2.940.853,06
6. Andere Kapitalanlagen		-			-
			382.544.843,42		395.651.594,76
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				-	-
				387.105.109,12	397.717.399,60
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.084.029,35	1.009.297,85

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	59.183,15				79.399,46
b) noch nicht fällige Ansprüche	724.079,17				1.085.326,46
		783.262,32			1.164.725,92
2. Versicherungsvermittler		1.069.255,41			1.279.856,41
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-			-
			1.852.517,73		2.444.582,33
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: an verbundene Unternehmen				-	41.735,52
-,- € (VJ 41.735,52 €)					
III. Sonstige Forderungen				2.309.225,65	2.201.667,68
davon: an verbundene Unternehmen					
117.252,09 € (VJ 39.160,53 €)					
				4.161.743,38	4.687.985,53
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte				27.789,30	35.967,67
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				43.441,73	42.495,16
III. Andere Vermögensgegenstände				2.324.644,27	2.312.974,05
				2.395.875,30	2.391.436,88
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				7.628.900,33	8.055.459,71
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				-	-
				7.628.900,33	8.055.459,71
H. Aktive Latente Steuern					-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensberechnung					-
J. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					-
SUMME DER AKTIVA				402.375.657,48	413.861.579,57

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Stuttgart, 15. Februar 2012

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

PASSIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			5.113.000,00		5.113.000,00
II. Kapitalrücklage			8.693.297,41		8.693.297,41
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage			-		-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-		-
3. satzungsmäßige Rücklagen			-		-
4. andere Gewinnrücklagen			-		-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			5.850.000,00		2.600.000,00
				19.656.297,41	16.406.297,41
B. Genusssrechtskapital				-	-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		735.525,18			770.293,72
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			735.525,18		770.293,72
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		321.310.491,18			336.420.263,64
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.235.588,41			2.469.592,38
			319.074.902,77		333.950.671,26
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		4.622.655,27			4.939.773,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		670.451,50			254.104,45
			3.952.203,77		4.685.668,65
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		15.939.801,45			15.270.355,84
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			15.939.801,45		15.270.355,84
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen					
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		-			-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
					-
				339.702.433,17	354.676.989,47

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

PASSIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1.084.029,35			1.009.297,85
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			1.084.029,35		1.009.297,85
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		-			-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-			-
			-		-
				1.084.029,35	1.009.297,85
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			945.509,00		974.402,00
II. Steuerrückstellungen			922.187,49		627.218,96
III. Sonstige Rückstellungen			395.352,84		592.518,30
				2.263.049,33	2.194.139,26
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				2.461.123,25	2.723.696,83
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		36.377.780,69			36.319.010,94
2. Versicherungsvermittlern		216.952,56			176.853,60
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-			-
			36.594.733,25		36.495.864,54
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen			357.061,22		139.641,58
245.493,22 € (VJ -,- €)					
III. Anleihen					
davon: konvertibel -,- €					
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
V. Sonstige Verbindlichkeiten			255.818,76		211.728,20
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen					
198.664,46 € (VJ 137.260,87 €)					
gegenüber Unternehmen, mit denen ein					
Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (VJ -,- €)					
aus Steuern 8.228,77 (VJ 9.647,60 €)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)					
				37.207.613,23	36.847.234,32
K. Rechnungsabgrenzungsposten				1.111,74	3.924,43
L. Passive Latente Steuern					
SUMME DER PASSIVA				402.375.657,48	413.861.579,57

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. II. und F. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 07.10.2011 *) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

*) unter Berücksichtigung der Neubewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen in Verbindung mit der Zinszusatzreserve gemäß Schreiben an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 05.12.2011.

Stuttgart, 15. Februar 2012

Der Verantwortliche Aktuar

Franz Häußler

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr* €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	28.439.232,47			32.329.327,30
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.539.934,96	26.899.297,51		-1.538.807,18
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	34.768,54			30.790.520,12
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-			41.205,75
		34.768,54		41.205,75
			26.934.066,05	30.831.725,87
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.253.198,63	2.521.718,72
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)		121.611,01		118.505,91
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €) aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-			-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	17.587.558,86			17.962.875,31
		17.587.558,86		17.962.875,31
c) Erträge aus Zuschreibungen		286.391,40		844.915,20
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		574.325,59		566.175,73
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-		-
			18.569.886,86	19.492.472,15
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			9.747,33	118.723,73
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			41.592,42	90.210,94
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag	-47.074.417,26			-51.439.710,76
bb) Anteil der Rückversicherer	1.533.614,23			1.831.259,62
		-45.540.803,03		-49.608.451,14
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aa) Bruttobetrag	317.117,83			1.255.866,60
bb) Anteil der Rückversicherer	416.347,05			-27.667,22
		733.464,88		1.228.199,38
			-44.807.338,15	-48.380.251,76
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung aa) Bruttobetrag	15.035.040,96			16.059.982,57
bb) Anteil der Rückversicherer	-234.003,97			-265.498,15
		14.801.036,99		15.794.484,42
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-		-
			14.801.036,99	15.794.484,42

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr* €
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-5.250.000,00	-6.250.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-312.914,47			-913.847,81
b) Verwaltungsaufwendungen	-3.516.200,47			-4.115.455,01
		-3.829.114,94		-5.029.302,82
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-		-
			-3.829.114,94	-5.029.302,82
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-92.398,70		-95.280,38
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-505.537,04		-1.140.467,11
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-824.250,09		-621.433,16
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-		-
			-1.422.185,83	-1.857.180,65
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-197.881,88	-1.807,35
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-3.135.691,18	-3.215.202,84
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.967.316,30	4.115.590,41
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		330.131,39		353.583,27
2. Sonstige Aufwendungen		-685.313,88		-1.023.886,23
			-355.182,49	-670.302,96
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.612.133,81	3.445.287,45
4. Außerordentliche Erträge			-	-
5. Außerordentliche Aufwendungen		-1.359,00		-144.597,60
6. Außerordentliches Ergebnis			-1.359,00	-144.597,60

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr* €
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-360.721,61			-442.282,92
b) Organschaftsumlagen	-			-
		-360.721,61		-442.282,92
8. Sonstige Steuern		-53,20		-258.406,93
			-360.774,81	-700.689,85
9. Erträge aus Verlustübernahme			-	-
10. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-	-
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			3.250.000,00	2.600.000,00
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			2.600.000,00	-
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			-	-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			-	-
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			-	-
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			-	-
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			-	-
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			5.850.000,00	2.600.000,00

ANHANG

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr sind weitere Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB mit einem Buchwert von 5,8 Millionen €, welche dauernd dazu bestimmt sind dem Geschäftsbetrieb zu dienen, dem Anlagevermögen zugeordnet worden. Hieraus resultieren stille Lasten in Höhe von 0,1 Millionen €. Damit befinden sich Wertpapiere mit einem Buchwert von 60,8 Millionen € im Anlagevermögen. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 25,9 Millionen € wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Diesem Buchwert steht ein Zeitwert von 24,5 Millionen € gegenüber.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der Übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Die Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341c HGB n.F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341c Abs. 3 HGB n.F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Gegebenenfalls vorhandene Disagiobeträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die zum 01.01.2011 bestehenden passiven Unterschiedsbeträge wurden mit den Nennwerten verrechnet und über die Restlaufzeit amortisiert. Die unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Agio- bzw. Disagio-Beträge des Vorjahres sind wegen Unwesentlichkeit nicht angepasst worden. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie in dem Posten "Sonstige Forderungen" enthaltene rückständige Zinsen werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen. Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen richten.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von

der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Die nicht einzeln erwähnten Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zurückzuführen war. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden auch auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern berücksichtigt.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung sind Versicherungsunternehmen erstmals verpflichtet die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge zu stärken, bei denen der Rechnungszins den nach § 5 Abs. 3 DeckRV ermittelten Referenzzins übersteigt. Der Referenzzins wurde gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV gebildet und für den Jahresabschluss 2011 mit 3,92 % angesetzt. Dadurch waren Bestände mit Rechnungszins 4 % durch die Zinsnachreservierung betroffen. Der Nachreservierungsbedarf wurde konform zur DeckRV einzelvertraglich für die betroffenen Bestände ermittelt. Als Nachreservierungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins berechneten Deckungsrückstellung und der mit dem Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt. Für die Rentenbestände, bei denen in den Vorjahren die Deckungsrückstellung bereits auf Grund einer biometrischen Nachreservierung aufgefüllt wurde, wurden bei der Berechnung des Zinsnachreservierungsbedarfs Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten mit eingerechnet. Dabei wurden die gleichen mit einem Sicherheitsabschlag versehenen Wahrscheinlichkeiten angesetzt, welche auch bei der Berechnung der biometrischen Nachreservierung verwendet wurden. Für das Jahr 2011 beläuft sich die Zinszusatzreserve auf 0,6 Millionen €.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des

hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Bruttorekstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 5,13 %, Gehaltstrend p.a. 0,00 % bzw. 2,50 % (VJ 3,00 %) und Rententrend p.a. 1,00 % bzw. 1,75 % (VJ 2,00 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB eine rätierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre vorzunehmen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftigen Verpflichtungen bestehen hieraus aktuell nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3,1 Millionen €.

Bei Anlagen in Unternehmensbeteiligungen und Investmentfonds bestehen keine zugesagten, bisher nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2011

	Bilanz- werte Vorjahr T €	Zugänge T €	Umbuch- ungen T €	Abgänge T €	Zuschrei- bungen T €	Abschrei- bungen T €	Bilanz- werte GJ T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	—	—	—	—	—	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	—	—	—	—	—
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—	—	—	—	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—	—	—	—	—
3. Beteiligungen	2.066	2.500	—	6	—	—	4.560
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—	—	—	—	—
5. Summe C II.	2.066	2.500	—	6	—	—	4.560
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	73.331	13.162	—	17.641	99	461	68.489
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.892	8.533	—	580	34	44	26.834
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—	—	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	174.534	10.000	—	14.534	—	—	170.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	119.806	4.001	—	20.955	—	—	102.852
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.343	207	—	210	—	—	1.340
d) übrige Ausleihungen	4.805	3	—	187	153	—	4.775
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.941	5.314	—	—	—	—	8.255
6. andere Kapitalanlagen	—	—	—	—	—	—	—
7. Summe C III.	395.652	41.220	—	54.107	286	506	382.545
Insgesamt	397.717	43.720	—	54.113	286	506	387.105

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 27 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht.

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in T €	Differenz Marktwert zu Buchwert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktiefonds EU	4.953	4.279	-674	105	Ja	Ja

Alle Wertpapierfonds wurden stark von den makroökonomischen Themen "weltweite Wirtschaftsabschwächung" und "Staatsschuldenkrise generell und in Europa bzw. Griechenland im speziellen" getroffen. Die ökonomischen Fakten der in den breit diversifizierten Portfolios gehaltenen Aktien und Anleihen, z.B. Unternehmens- und Wandelanleihen, ließen und lassen dagegen überwiegend positive bzw. robuste Entwicklungen erwarten, so dass nach Einschätzung der jeweiligen Fondsmanager und unserer Einschätzung die Kursabschläge nicht begründet bzw. übertrieben waren. Es wird daher davon ausgegangen, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Kursabschläge bzw. Wertminderungen nicht von nachhaltiger Dauer sein werden.

Zum Jahresende 2011 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen 214,2 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 203,0 Millionen € gegenüber. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere, unter Berücksichtigung des § 341c HGB n.F. betrug am Bilanzstichtag 193,8 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 184,1 Millionen € gegenüber. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung angesetzt. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der unter Position C.III.4 bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2011 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.560.265,70	4.644.860,47	84.594,77
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	68.489.288,40	69.764.270,34	1.274.981,94
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.834.070,00	29.907.130,00	3.073.060,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen ¹⁾			
a) Namensschuldverschreibungen	169.999.915,91	179.663.398,04	9.663.482,13
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	102.852.269,66	109.620.743,85	6.768.474,19
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.339.847,83	1.339.847,83	0,00
d) Übrige Ausleihungen	4.774.622,42	4.774.622,42	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.254.745,11	8.254.745,11	0,00
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	387.105.025,03	407.969.618,06	20.864.593,03

¹⁾ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagiobeträge angegeben.

In den oben genannten Angaben sind Investmentanteile und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere enthalten, die der dauernden Vermögensanlage dienen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden. Für diese Vermögensanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 1,4 Millionen € wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

4. Sonstige Ausleihungen

Die Position 4. d) Übrige Ausleihungen setzt sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen in Höhe von 4,5 Millionen € zusammen.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2011	2010
	€	€
Stand 1.1.	1.009.297,85	456.592,25
Zugänge	383.474,84	525.233,82
Zuschreibungen	9.747,33	118.723,73
Abgänge	120.608,79	89.444,60
Abschreibungen	197.881,88	1.807,35
Stand 31.12.	1.084.029,35	1.009.297,85

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2011	Anteils-einheiten ¹⁾	Wert je Anteilseini- gen
	€	Stück	€
BGF Global Allocation Fund Eur	610,65 €	20	30,92 €
BGF New Energy Fund	1.286,43 €	273	4,72 €
BGF World Mining Euro	23.860,65 €	501	47,64 €
Carmignac Investissement	337,43 €	0	8.103,51 €
Carmignac Patremoire	44.572,02 €	9	5.224,80 €
Credit Suisse Euroreal	22.737,79 €	394	57,73 €
DWS Deutschland	220,06 €	2	92,35 €
DWS Emerging Markets Typ 0	5.641,29 €	73	77,13 €
DWS Flexpension 2013	1.037,59 €	8	124,42 €
DWS FlexPension 2022	1.607,14 €	12	130,47 €
DWS FlexPension 2023	1.188,56 €	9	128,72 €
DWS FlexPension II 2023	848,83 €	7	124,74 €
DWS FlexPension II 2026	94.423,10 €	762	123,84 €
DWS Investa	647,10 €	8	80,21 €
DWS Osteuropa	1.146,55 €	2	574,24 €
DWS Select Investment	11.365,48 €	60	188,83 €
DWS Vermögensbildungs. Fonds I	7.586,39 €	96	78,94 €
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente	20.971,36 €	1.298	16,16 €
DWS Vermögensmandat Balance	26.202,78 €	286	91,77 €
DWS Vermögensmandat Defensiv	989,79 €	10	101,07 €
DWS Vermögensmandat Dynamik	7.463,49 €	86	87,26 €
FF Emerging Europe, Middle East & Africa Fund	2.531,16 €	210	12,05 €
FF European Growth FD	29.974,21 €	3.428	8,75 €
FF Latin America FD	335,89 €	11	30,59 €
Fidelity International	1.045,17 €	45	23,34 €
First Private EUROPA Aktien ULM	3.064,99 €	70	43,67 €
Fondak A	1.008,79 €	12	87,10 €

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2011	Anteilsinheiten ¹⁾	Wert je Anteilsinheiten
	€	Stück	€
Fr. Templeton BRIC Fund	1.152,84 €	84	13,68 €
GreenEffects	161.315,52 €	1.697	95,08 €
HSBC Climate Change	1.063,11 €	262	4,06 €
HSBC Indian Equity	1.820,82 €	22	82,84 €
IAMF - Global Classic Flexibel	21.973,32 €	3.319	6,62 €
IAMF - Global Opportunity Flexibel	463.775,21 €	70.057	6,62 €
JF Pacific Equity	6.286,97 €	146	42,92 €
JPM Global Capital Preservation	1.671,95 €	2	1.060,00 €
Living Planet Fund	1.641,95 €	15	106,29 €
M & G Global Basics Fund	41.578,11 €	1.808	23,00 €
Multi Invest OP	4.965,71 €	132	37,48 €
Nordea European Value Fund	715,27 €	22	32,98 €
Nordea North American Value	650,31 €	28	23,64 €
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	1.631,93 €	20	82,60 €
OP Europa Balanced	203,50 €	4	48,68 €
Pictet Clean Energy	1.015,14 €	21	47,31 €
Pioneer Funds - Global Ecology	1.594,60 €	11	139,15 €
Pioneer Funds-U.S.Pioneer	13.702,13 €	3.270	4,19 €
Sarasin OekoSar	1.661,96 €	11	152,08 €
Sarasin Sustainable Water Fund	1.077,26 €	11	94,02 €
Schroder ISF Greater China	2.445,73 €	101	24,20 €
Templeton. Asian Growth A ACC.	20.802,92 €	887	23,45 €
Templ. Growth FD EURO	1.350,22 €	145	9,33 €
Threadneedle Eur. Sm. Comp. Groth	1.241,49 €	341	3,64 €
Threadneedle Latin America	15.986,69 €	5.014	3,19 €
	1.084.029,35 €		

¹⁾Werte auf volle Anteile gerundet

E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer

a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2011 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2012 eingegangen.

b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse und Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die auf Grund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2012 eingegangen sind.

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 5.113.000,00 € ist eingeteilt in 5.113 auf den Namen lautende Aktien im Nennbetrag von je 1.000,00 €. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist alleinige Aktionärin.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a RechVersV

Die Deckungsrückstellung wird für das selbst abgeschlossene Geschäft - mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung - nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden untenstehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen. Für Versicherungen des Neubestandes mit einem Rechnungszins i.H.v. 4,0 % wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von § 5 Abs. (4) der DeckRV (Zinszusatzreserve) berechnet.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der steigenden Gewinnrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 63 % und auf den Neubestand etwa 37 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um sieben Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrundegelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die vom BGH-Urteil vom 12.10.2005 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung.

Bei Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird die Deckungsrückstellung ausschließlich mit den neuesten

Rechnungsgrundlagen, d. h. den Tafeln DAV 1997 I, TI bzw. RI (M/F) berechnet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme gezillmert. Bei Versicherungen des Neubestandes beträgt der Abschlusskostensatz 4,0 % bis zur Tarifgeneration 2007, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)	Rechnungs- zins in %	Sterbetafel	
1. Kapital- und Risikoversicherungen Altbestand (einschließlich Risikozusatzversicherung)	3,00 3,50	ADSt 60/62 (mod) ADSt 1986	- Männer/Frauen
2. Rentenversicherungen Altbestand	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
3. Kapital- und Risikoversicherungen Neubestand (einschließlich Risikozusatzversicherung)			
Tarifgeneration D	3,50	ADSt 1986	Männer/Frauen
Tarifgeneration S	4,00	DAV 1994T	Männer/Frauen
Tarifgeneration M	3,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
Tarifgeneration N	2,75	DAV 1994T	Männer/Frauen
Tarifgeneration P07	2,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
G-Tarife (Tarife ohne Überschussbeteiligung)	4,00	85 % DAV 1994T	Männer/Frauen
4. Rentenversicherungen Neubestand			
Tarifgeneration D	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
Tarifgeneration S	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
Tarifgeneration M	3,25	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
Tarifgeneration N	2,75	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
Tarifgeneration O	2,75	DAV 2004R	Männer/Frauen
Tarifgeneration P07	2,25	DAV 2004R	Männer/Frauen
5. Fondsgebundene Rentenversicherungen			
Tarifgeneration F07		DAV 1994T DAV 2004R DAV 2008T	Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen

Für die von der Familienschutz Lebensversicherung AG übernommenen Versicherungen werden folgende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet:

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)		Rechnungszins	Sterbetafel	
1.	Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50	ADSt 1986	Männer/Frauen
2.	Kapitalversicherungen des Altbestandes (FUSSt-Versicherungen)	3,00	ADSt 1924/1926	
3.	Kapitalversicherungen des Altbestandes (Familienschutzversicherungen)	3,00 3,50	ADSt 1960/1962	
4.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00	DAV 1994T	Männer/Frauen
5.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
6.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
7.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
8.	Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2002	3,25	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
9.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75	DAV 1994T	Männer/Frauen
10.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
11.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75	DAV 2004R	Männer/Frauen
12.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
13.	Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 2004R	Gemeinsam
14.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 2004R	Männer/Frauen

IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2011	2010
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	15.270.355,84	14.236.369,58
Entnahmen im Geschäftsjahr	4.580.554,39	5.216.013,74
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	5.250.000,00	6.250.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	15.939.801,45	15.270.355,84

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten sowie um die Beteiligung unserer Versicherten an den Bewertungsreserven für 2011. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung eingehalten.

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf :

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	2.750.384,37	3.218.061,41
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	168.000,00	228.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	392.000,00	532.000,00
d) festgelegte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	44.103,27	37.896,68
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilsfonds enthaltene Fonds für Gewinnrenten ohne a)	82.806,97	83.197,47
f) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	473.429,39	428.052,00
g) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	1.104.668,62	998.789,00
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	10.924.408,83	9.744.359,28

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2012 sind auf den Seiten 48 bis 77 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilsfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilsfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehnerguthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilsfonds reserviert. Im Versicherungsnehnerguthaben sind das

Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten.

Darüber hinaus wird bei laufenden Rentenversicherungen für die gleichbleibende Gewinnrente innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung gebildet (Gewinnrentenfonds). Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei werden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteileneinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D.).

G. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	2011	2010
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	142.553,00	145.100,00
übrigen Aufwendungen des Versicherungsbetriebs	252.799,84	447.418,30
	395.352,84	592.518,30

I. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	2011	2010
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	36.037.116,87	35.969.844,00
Beitragsdepots und Beitragsüberzahlungen	153.608,69	178.651,38

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	2011	2010
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
im voraus erhaltene Zinsen	910,90	1.869,39
auf Laufzeit zu verteilende Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen (im Vorjahr inkl. Schuldscheinforderungen und Darlehen)	84,09	1.935,59
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	116,75	119,45
	1.111,74	3.924,43

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2011	2010
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
Einzelversicherungen	27.869.163,82	31.718.014,90
Kollektivversicherungen	570.068,65	611.312,40
	28.439.232,47	32.329.327,30
bb) aufgeteilt nach		
laufenden Beiträgen	27.949.505,57	31.579.664,94
Einmalbeiträgen	489.726,90	749.662,36
	28.439.232,47	32.329.327,30
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
ohne Gewinnbeteiligung	4.821,45	4.855,74
mit Gewinnbeteiligung	27.856.670,80	31.586.009,40
bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	577.740,22	738.462,16
	28.439.232,47	32.329.327,30

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo (ohne Depotzinsen) beträgt 176.022,35 € zu unseren Gunsten (Vorjahr 712,93 € zu unseren Lasten).

3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2011	2010
	€	€
Abgang von festverzinslichen Wertpapieren	36.000,00	306.508,16
Abgang von nicht festverzinslichen Wertpapieren	538.325,59	259.667,57
	574.325,59	566.175,73

	2011	2010
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beträgt	17.140.233,91	17.633.828,34
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen	17.609.304,05	17.984.637,68

5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2011	2010
Die größeren Beträge sind:	€	€
Vereinnahmte Verzugszinsen, Mahngebühren, Bearbeitungsgebühren und Rückläufergebühren	21.299,13	28.670,44
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßiger gedeckter Abschlussaufwendungen	582,70	5.155,48
Verjährte Überschußanteile	18.696,49	54.843,04

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

2011 betrug der Abwicklungsverlust aus den Spätschäden des Vorjahres 216.388,88 € (Vorjahr 201.777,36 €). Dieser Verlust ist durch die in 2011 frei gewordene Deckungsrückstellung mehr als gedeckt.

10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 0,00 €.

12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2011	2010
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	2.685.694,28	2.969.071,49
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	88.166,91	97.193,13
Aufwendungen aus der Verminderung der Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	361.829,99	146.634,66

Angaben zur Direktgutschrift

	2011	2010
	€	€
Direktgutschrift insgesamt	1.514.215,93	1.818.037,70
davon für		
Erhöhung der Deckungsrückstellung zur Summenerhöhung	7,16	7.996,72
Zinsen auf gutgeschriebene/angesammelte Überschussanteile	-24,95	73.735,28
laufende Überschussanteile zur Ansammlung und Verrechnung	1.514.233,72	1.736.305,70

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 48 bis 77 dargestellt.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

5. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Rückstellungsaufwendungen für Abfindungen.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist durch einen Steueraufwand in Höhe von 360.721,61 € (Vorjahr Belastung 442.282,92 €) belastet. Das außerordentliche Ergebnis hatte keine Auswirkungen auf den Steueraufwand.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2011	2010
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.608	3.493
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	98	122
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10	11
5. Aufwendungen für Altersversorgung	82	91
6. Aufwendungen insgesamt	2.798	3.717

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres keine Mitarbeiter.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 87.885,01 €. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 28.132,10 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 48.690,48 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 622.947,00 € gebildet.

Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppe bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 genannt.

Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.250.000,00 € (Vorjahr Gewinn 2.600.000,00 €). Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Muttergesellschaft für ihre Tochter PLUS Lebensversicherungs AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochtergesellschaft der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Einbeziehung der PLUS Lebensversicherungs AG erstellt. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr.17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 30. März 2012

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 8. Mai 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bögle
Wirtschaftsprüfer

Traub
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den fünf regelmäßigen Sitzungen am 29. März 2011, 05. Mai 2011, 21. Juli 2011, 20. Oktober 2011 und 16. Dezember 2011, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Er befasste sich unter anderem mit der Sicherheit von DV-Anlagen und einem Projekt zur Unternehmenskultur, mit der Kapitalanlagepolitik – hier insbesondere mit den Auswirkungen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise in Europa – sowie mit der Überprüfung der Vergütungssysteme und der Anpassung der Vorstandsverträge an die Erfordernisse der Versicherungs-Vergütungsverordnung. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Actuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Stuttgart, 8. Mai 2012

Für den Aufsichtsrat

Anton Wittl
Vorsitzender

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2011

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft										Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)		(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflagerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	127.023	30.117		876.484	108.263	21.558	4.179	8.199	8.530	3.109	667	1.181	605			
II. Zugang während des Geschäftsjahres																
1. Neuzugang																
a) eingelöste Versicherungsscheine	-27	-10	0	-226	-24	-8	0	0	-1	0	-2	0	0			
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	352	487	6.401	0	194	0	77	0	55	16	0	9			
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	2.760	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
3. Übriger Zugang	18	0	0	106	1	0	0	0	16	0	0	1	0			
4. Gesamter Zugang	-9	342	487	9.041	-23	187	0	77	15	55	-2	14	9			
III. Abgang während des Geschäftsjahres																
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	2.313	465		8.193	2.258	443	17	34	34	7	1	2	1			
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	6.654	1.200		25.816	6.546	1.107	67	45	38	47	0	3	0			
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	6.841	2.089		53.058	5.996	1.488	267	186	384	229	136	58	52			
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	16	18		555	-59	2	46	13	21	0	8	3	0			
5. Übriger Abgang	90	13		235	16	10	0	0	68	3	0	6	0			
6. Gesamter Abgang	15.914	3.785		87.856	14.757	3.050	397	258	545	286	146	69	53			
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	111.100	26.674		797.669	93.483	18.694	7.802	3.998	8.000	2.878	702	1.113	561			

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Einzelversicherungen										Kollektiv- versiche- rungen	
	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegezeitenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Vericherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Vericherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€		Anzahl der Versicherungen
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	127.023	876.484	108.263	541.659	8.199	179.514	8.530	108.573	850	22.950	1.181	23.788
davon beitragsfrei	(22.593)	(61.496)	(19.235)	(38.507)	(697)	(5.834)	(2.340)	(14.411)	(24)	(231)	(297)	(2.512)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	111.100	797.669	93.483	485.648	7.802	168.449	8.000	102.775	702	18.357	1.113	22.440
davon beitragsfrei	(21.181)	(60.601)	(17.540)	(36.854)	(788)	(6.384)	(2.513)	(14.419)	(35)	(259)	(305)	(2.685)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt				Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen				Risiko- und Zeiterenten-Zusatzversicherungen				Sonstige Zusatzversicherungen			
	Unfall-Zusatzversicherungen		Ver- siche- rungs- summe in T€		Anzahl der Ver- siche- rungs- summe in T€		12fache Jahres- rente in T€		Anzahl der Ver- siche- rungs- summe in T€		12fache Jahres- rente in T€		Anzahl der Ver- siche- rungs- summe in T€		12fache Jahres- rente in T€	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Ver- siche- rungs- summe in T€	Anzahl der Versicherungen	Ver- siche- rungs- summe in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versicherungen	Ver- siche- rungs- summe in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versicherungen	Ver- siche- rungs- summe in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	38.325	988.422	26.225	91.851	11.019	877.725	1.081	18.847	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	35.246	841.236	23.900	81.724	10.336	841.747	1.010	17.765	0	0	0	0	0	0	0	0

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	0 T€
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	0 T€

E. Beitragssumme des Neuzugangs

6.898 T€

Überschussanteile im Jahr 2012

für die

PLUS Lebensversicherungs AG

Überschussanteile im Jahr 2012

Festgelegte Überschussätze für die 2012 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen

Tarifgeneration vor 1954

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
1.	VE	3,40	1,00 (1,10)	1,00 (1,10)

Tarifgeneration 1954

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
2.	T1	3,40	1,00 (1,10)	1,00 (1,10)

Tarifgeneration 1964

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
3.	G1, G2	3,40	1,00 (1,10)	1,00 (1,10)

Tarifgeneration 1971

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung						
		vorschüssige Verrechnung			verzinsliche Ansammlung		Stamm-dividende	
		Sofort-dividende	Stamm-dividende	Grund-dividende	Stamm-dividende			
4.	LG10, LG20, LT10	2,50	1,00 (1,10)	2,60	1,00 (1,10)	1,00 (1,10)		

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung						
		vorschüssige Verrechnung			verzinsliche Ansammlung		Stamm-dividende	
		Sofort-dividende	Stamm-dividende	Grund-dividende	Stamm-dividende			
5.1	K10, K20, K30, K40, K70, K80	2,50	1,00 (1,10)	2,60	1,00 (1,10)	1,00 (1,10)		
5.2	FK10			2,60	1,00 (1,10)	1,00 (1,10)		

Tarifgeneration 1991

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		
		vorschüssige Verrechnung		Grunddividende	Stammdividende	
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
6.1	K1, K2, K3, K4, K7, K8	1,80	0,50 (0,60)	1,90	0,50 (0,60)	0,50 (0,60)
6.2	K6			2,90	0,50 (0,60)	0,50 (0,60)

Erläuterungen:

Grunddividende Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
 Sofortdividende Sofortüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Risikoversicherungen

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
7.	T10, T20	25,00	26,00	1,00 (1,10)

Tarifgeneration 1991

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
8.	T1, T2	25,00	26,00	0,50 (0,60)

Erläuterungen:

Grunddividende Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
 Sofortdividende Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.3 Rentenversicherungen

Tarifgeneration 1968

Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug Stammdividende b)	
		Grunddividende	Stammdividende a)		
9.	Re2, Re3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,00	0,40
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,00	0,44

Tarifgeneration 1983

Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug Stammdividende b)	
		Grunddividende	Stammdividende a)		
10.	R30, R40	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,00	0,40
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,00	0,44

Tarifgeneration 1991

Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug Stammdividende b)	
		Grunddividende	Stammdividende a)		
11.1	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,40
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,44
11.2	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004			0,40
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004			0,44

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in % der Gesamtrente
 Stammdividende a) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
 Stammdividende b) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.4 Zusatzversicherungen - Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Tarifgeneration 1969

Tarif-klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
12.1	BUZ (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		0,00 (0,10)
12.2	BUZ (Barrente)	17,00	18,00	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
13.1	BZ (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		0,00 (0,10)
13.2	BZ (Barrente)	17,00	18,00	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)

Tarifgeneration 1993

Tarif-klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
14.1	B (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		0,00 (0,10)
14.2	B (Barrente)	17,00	18,00	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.5 Zusatzversicherungen - Risikozusatzversicherung

Tarifgeneration 1970

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
15.	RZV	25,00	26,00	

Tarifgeneration 1983

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
16.	TZ, TZF	25,00	26,00	1,00 (1,10)

Tarifgeneration 1991

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
17.	RZ, RZF	25,00	26,00	0,50 (0,60)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Vermögensbildungsversicherungen

Tarifgeneration 1983

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
18.	V10, V40, V70, V80	0,40	1,00 (1,10)	1,00 (1,10)

Tarifgeneration 1991

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
19.	V2, V4, V8	1,90	0,50 (0,60)	0,50 (0,60)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		Stamm- dividende
		vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	
		Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PD95E 1.1	KD11, KD21, KD31, KD41, KD71, KD81	1,70	0,50 (0,60)	1,80	0,50 (0,60)	0,50 (0,60)
	1.2	KD61		2,80	0,50 (0,60)	0,50 (0,60)
	1.3	KS11, KS21, KS31, KS41	0,85	0,00 (0,10)	0,90	0,00 (0,10)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		Stamm- dividende
		vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	
		Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PD95E 2.	KM11, KM21, KM31, KM41	0,85	0,75 (0,85)	0,90	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		Stamm- dividende
		vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	
		Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PN95E 1.	KM21, KM41	0,85	0,75 (0,85)	0,90	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		Stamm- dividende
		vorschüssige Verrechnung		Grund- dividende	Stamm- dividende	
		Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende
PS95E 1.	KN21, KN41	0,85	1,25 (1,35)	0,90	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in ‰ des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Zusatzversicherungen - Risikozusatzversicherung mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD95E 3.	RZ, RZF	25,00	26,00	0,50 (0,60)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD95E 4.	RZ9, RZF9	25,00	26,00	0,75 (0,85)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 1.	TD11, TD21	25,00	26,00	0,50 (0,60)

Tarifgeneration 1999

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 2.	TS11, TS21	25,00	26,00	0,00 (0,10)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 3.	TM11, TM21	25,00	26,00	0,75 (0,85)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	Überschussverwendung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
PN98E 1.	TM11	25,00	26,00	0,75 (0,85)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	Überschussverwendung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
PS98E 1.	TN11	25,00	26,00	1,25 (1,35)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	Überschussverwendung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
PS98M 1.	TN11	25,00	26,00	1,25 (1,35)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	Überschussverwendung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
P07T, 1.1	T11	25,00	26,00	1,75 (1,85)
P07TM 1.2	T12	25,00	26,00	1,75 (1,85)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

3.1 Vermögensbildungsversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PD96E 1.	VD21, VD22, VD41, VD81	2,00	0,50 (0,60)	0,50 (0,60)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PD96E 2.	VM21, VM41	2,00	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PN96E 1.	VM21	2,00	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PS96E 1.	VN21	2,00	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)

Erläuterungen:

Grunddividende Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

4.1 Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)		
PD99E, 1.1 PD99K	RD11, RD21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,40	
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,44	
	1.2	RD31, RD41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004			0,40
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2004			0,44
1.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3				

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)		
PD99E, 2.1 PD99K	RS11, RS12, RS13, RS21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,40	
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004	0,00	0,00	0,44	
	2.2	RS31, RS41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004			0,40
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2004			0,44
2.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3				

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)		
PD99E, 3.1 PD99K	RM11, RM12, RM13, RM21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004	0,00	0,75	1,15	
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004	0,00	0,75	1,27	
	3.2	RM31, RM41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004			1,15
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2004			1,27
3.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 4				

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PN99E, 1.1 PN99K	RM11, RM12, RM21	0,00	0,75	1,15
	1.2	RM31		

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PS99E, 1.1 PS99K	RN11, RN12, RN13, RN21	0,00	1,25	1,65
	1.2	RN31		

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	vor Tod der versicherten Person Stammdividende b)	nach Tod der versicherten Person Stammdividende b)
PS99E, 2.1 PS99K	RO13, RO22	0,45	1,25 (1,35)	1,85 (1,95)	1,65 (1,75)
2.2	RO41			1,85 (1,95)	1,65 (1,75)

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in % der Gesamtrente
 Stammdividende a) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
 Stammdividende b) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

4.2 Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2009 (sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
		Überschussverwendung		Überschussverwendung	
		Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
Tarif- klasse		Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
P07R 1.1	30.0	2,35 (2,45)	0,85 (0,95)	2,15 (2,25)	0,65 (0,75)
1.2	30.9	2,35 (2,45)		2,15 (2,25)	0,65 (0,75)

Erläuterungen:

- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

5.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	1.1	53OG	4,00	0,04		0,04	
	1.2	53MG	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	1.3	53MG.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.2 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	2.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	2.2	53OG.1				0,04	
	2.3	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	2.4	53MG.1				0,04	25,00
	2.5	53MG.Z				0,04	25,00
	2.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	3.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	3.2	53OG.1				0,04	
	3.3	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	3.4	53MG.1				0,04	10,00
	3.5	53MG.Z				0,04	10,00
	3.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

6.1 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
		Sofortdividende	Grunddividende			
PDIZE, 1.1 PDIZK	B (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		0,00 (0,10)	
1.2	B (Barrente)	17,00	18,00	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	

Tarifgeneration 1997

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
		Sofortdividende	Grunddividende			
PDIZE, 2.1 PDIZK	E (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		0,00 (0,10)	
2.2	E (Barrente)	17,00	18,00	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	

Tarifgeneration 1999

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
		Sofortdividende	Grunddividende			
PDIZE, 3.1 PDIZK	B8 (Beitragsbefreiung)	25,00	26,00		0,00 (0,10)	
3.2	B8 (Barrente)	25,00	26,00	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
		Sofortdividende	Grunddividende			
PDIZE, 4.1 PDIZK	B9, E9 (Beitragsbefreiung)	25,00	26,00		0,75 (0,85)	
4.2	B9, E9 (Barrente)	25,00	26,00	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)	

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende			
PNIZE	1.1 BB10, BB50	25,00	26,00		0,75 (0,85)	
	1.2 BR10, BR50	25,00	26,00	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)	

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende			
PSIZE, PSIZK	1.1 BB10, BB50	25,00	26,00		1,25 (1,35)	
	1.2 BR10, BR50	25,00	26,00	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)	

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende			
PSIZM	1.1 BB10, BB50	25,00	26,00		1,25 (1,35)	
	1.2 BR10, BR50	25,00	26,00	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)	

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung		Stammdividende a)	Stammdividende b)	
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
		Sofortdividende	Grunddividende			
P071, P07IM	1.1	BB10, BB50, BB52	25,00	26,00		1,75 (1,85)
	1.2	BR10, BR50, BR52	25,00	26,00	1,75 (1,85)	1,75 (1,85)

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
 Sofortdividende Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
 Stammdividende a) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
 Stammdividende b) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

6.2 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss
Tarif- klasse				
P071	2.1	B (Berufsunfähigkeit)	40,00	1,75 (1,85)
	2.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00	1,75 (1,85)

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss
Tarif- klasse				
P071	3.1	B (Berufsunfähigkeit)	40,00	1,75 (1,85)
	3.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00	1,75 (1,85)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Zuwachsrente (steigende Gewinnrente)

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Teildynamische und teilkonstante Rente mit Einführung ab Tarifgeneration 2009

Für teildynamische und teilkonstante Renten gelten im Jahr 2012 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,40 (4,50)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,40 (4,50)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamrente

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 4,00 % (4,10 %).

Rentenversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Versicherungen im Rentenbezug, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist:

- in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifklassen 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe P07R die Tarifklassen 1.1 und 1.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 %-Punkte erhöht.
In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2012 ausgesetzt.

Die Direktgutschrift wird wie die laufende Überschussbeteiligung fällig und in gleicher Weise verwendet. Der Betrag der Direktgutschrift wird auf die gesamte laufende Überschussbeteiligung des jeweiligen Jahres angerechnet.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gesteigerter Lebenserwartung

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Generationen 1968, 1983 und 1991) und des Neubestandes bis zur Tarifgeneration 2004 (Generationen 1995, 1998, 2000, 2003 und 2004) wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Überschusssatz für die Stammdividende festgelegt. Ab dem Jahr 2005 wird der Überschusssatz für die Stammdividende jährlich um 0,5 %-Punkte, ab dem Jahr 2009 jährlich um 0,3 %-Punkte, im Jahr 2011 um 0,1 %-Punkte reduziert. Im Jahr 2012 findet keine Reduzierung statt.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschusssätze für die Stammdividenden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 18. und 19. bei Tarifen mit Einführung vor 1995; der Bestandsgruppen PD95E, PN95E, PS95E, PD96E, PN96E, PS96E;

Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

der Tarifklassen 9., 10. und 11.1 bei Tarifen mit Einführung vor 1995;

der Bestandsgruppen PD99E bzw. PD99K, PN99E bzw. PN99K sowie PS99E bzw. PS99K;

sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag

der Bestandsklassen PD98E;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

Ablauf,

Kapitalabfindung,

Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,

Versicherungsfall,

Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2012 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.01.2012 wird als Bewertungsstichtag der 13.01.2012 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PN99E bzw. PN99K die Tarifklassen 1.1, 1.2;
- in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe P07R die Tarifklassen 1.1 und 1.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,40 %-Punkte erhöht.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,44 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Überschussanteile im Jahr 2012
für die
PLUS Lebensversicherungs AG
Übertragener Bestand der
Familienschutz Lebensversicherung AG

Überschussanteile im Jahr 2012

Festgelegte Überschusssätze für die 2012 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Grundüber- schuss	Risikoüber- schuss	Zinsüber- schuss a)	Zinsüber- schuss b)	Zinsüber- schuss b)
G	1.1 FU-Tarife: FU mit Beginn vor 1965	25,00 (30,00)				
	1.2 FUST-Tarife: ZF mit Beginn vor 1960 ZU mit Beginn vor 1960 Z		40,00	0,50 (0,60)		
	1.3 FUST-Tarife: ZF mit Beginn ab 1960 ZU mit Beginn ab 1960 F mit Beginn ab 1965 FU mit Beginn ab 1965		40,00	1,00 (1,10)		
	2. FS-Tarife		40,00		1,00 (1,10)	1,00 (1,10)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	4. 10 M/W 11 M/W	35,00	0,50 (0,60)	0,50 (0,60)
	5. 13 M/W 13.5 M/W		0,50 (0,60)	0,50 (0,60)
	6. F 10 M/W F M/W 14.7 M/W F M/W 14.8 F 17.0	30,00	0,50 (0,60)	0,50 (0,60)
	7. F 13 M/W		0,50 (0,60)	0,50 (0,60)

Erläuterungen:

- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95	1.	L10, L13, L14.7	10,00	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)
		LA10, LA13, LA14.7		0,00 (0,10)	0,00 (0,10)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95	2.	K10, K13, K14, K15	10,00	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)
		KA10, KA13, KA14, KA15		0,75 (0,85)	0,75 (0,85)

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	3.	K10.3, K13.3, K14.3, K15.3	10,00	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)
		KA10.3, KA13.3, KA14.3, KA15.3		1,25 (1,35)	1,25 (1,35)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	4.1	K10.4, K13.4, K14.4, K15.4	10,00	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)
		KA10.4, KA13.4, KA14.4, KA15.4		1,25 (1,35)	1,25 (1,35)
	4.2	KA16.4		1,25 (1,35)	1,25 (1,35)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	5.1	K10.5, K15.5	10,00	1,75 (1,85)	1,75 (1,85)
		KA10.5, KA15.5		1,75 (1,85)	1,75 (1,85)
	5.2	KA16.5		1,75 (1,85)	1,75 (1,85)

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
FG08	6.1	10	1,00	1,75 (1,85)	1,75 (1,85)
	6.2	15	1,00	1,75 (1,85)	1,75 (1,85)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
 Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.1. Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	Rentenerhöhung	
	Tarif- klasse	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss		
E95	1.	FR1	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)	0,00 (0,10)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	Rentenerhöhung	
	Tarif- klasse	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss		
E95	2.	FR1.1	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	Rentenerhöhung	
	Tarif- klasse	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		
E95	3.	FR1.3	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss c)	
	Tarif- klasse	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		
E95	4.	FR1.4	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

2.2. Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FE08	5.	30	1,00	1,75 (1,85)	1,75 (1,85)	1,75 (1,85)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	
FRI02 1.1	FR35.10	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)	0,75 (0,85)
1.2	FR35.Z		0,75 (0,85)	0,75 (0,85)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	
FRI02 2.1	FR35.10	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)	1,25 (1,35)
2.2	FR35.Z		1,25 (1,35)	1,25 (1,35)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung Zinsüberschuss a)	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag Zinsüberschuss b)	
FRI02 3.1	FR35.10	1,75 (1,85)	1,75 (1,85)	1,75 (1,85)
3.2	FR35.Z		1,75 (1,85)	1,75 (1,85)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	
FRI02 4.1	35	1,00	1,75 (1,85)	1,75 (1,85)	1,75 (1,85)
4.2	35.Z			1,75 (1,85)	1,75 (1,85)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe von 1,50 % der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 1.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 4. und 5;

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1.2, 1.3 und 2.;

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 1., 2., 3., 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,20 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 6. und 7.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2012 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2012 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Rentenversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 1., 2., 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Bonussumme

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Bonussummen.

Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppe FE08 ab Tarifgeneration 2008 und der Bestandsgruppe FRI02 ab Tarifgeneration 2002. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres in folgender Höhe:

bei Rentenbeginn ab 1.1.2002 0,75 (0,85)

bei Rentenbeginn ab 1.1.2004 1,25 (1,35)

bei Rentenbeginn ab 1.1.2007 1,75 (1,85)

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 4,00 % (4,10 %).

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2008 ausgesetzt.

Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals bei der technischen Umstellung im Jahr 2008

Bei Versicherungen des Abrechnungsverbands G der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3, bei denen im Rahmen der technischen Umstellung im Jahr 2008 das Deckungskapital angehoben wurde, wird zur Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals ein kleinerer Zinsüberschussanteil festgelegt. Der Zinsüberschussanteil wird für diese Versicherungen um den Betrag vermindert, der als zusätzlicher jährlicher Beitrag für die Restlaufzeit notwendig gewesen wäre, um die Anhebung des Deckungskapitals zu finanzieren.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

kapitalbildende Lebensversicherungen

des Abrechnungsverbands G,

der Bestandsgruppen G95 und FG08;

Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

der Bestandsgruppen E95, FE08 und FRI02;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

Ablauf,

Kapitalabfindung,

Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,

Versicherungsfall,

Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2012 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.01.2012 wird als Bewertungsstichtag der 13.01.2012 verwendet.

Bei Verträgen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 2. im Abrechnungsverband G wird, bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum Ersten eines Monats um 12:00 Uhr, als Bewertungsstichtag bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 01.01.2012 der 02.01.2012 und bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 01.02.2012 der 13.01.2012 verwendet. Bei späteren anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen wird das Ende des Vormonats verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Rentenversicherungen im Rentenbezug erhalten eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile.

Für das Jahr 2012 kann für diese Versicherungen der laufende Überschussanteil nicht erhöht werden.

Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe von 3,50 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 1.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 4. und 5.;

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1.2, 1.3 und 2.;

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 1., 2., 3., 4. und 5.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 6. und 7.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2012 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2012 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Rentenversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 1., 2., 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.